

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
15. Januar 2004 (15.01.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/006374 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **H01M 8/06**

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **SCHRÖTER, Dirk**
[DE/DE]; Korber Strasse 2/1, 71364 Winnenden (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/EP2003/005272**

(74) Anwälte: **KÖCHER, Klaus-Peter usw.**; DaimlerChrysler AG, Intellectual Property Management, 70546 Stuttgart (DE).

(22) Internationales Anmeldedatum:
20. Mai 2003 (20.05.2003)

(81) Bestimmungsstaaten (national): JP, US.

(25) Einreichungssprache: **Deutsch**

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

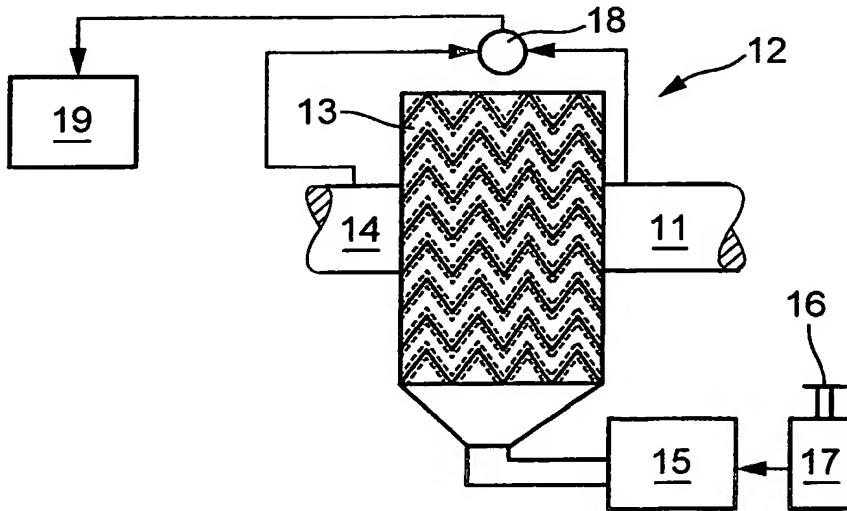
(30) Angaben zur Priorität:
102 30 283.9 5. Juli 2002 (05.07.2002) DE

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **DAIMLERCHRYSLER AG [DE/DE]**; Epplestrasse 225, 70567 Stuttgart (DE).

(54) Title: METHOD AND ARRANGEMENT FOR THE PURIFICATION OF GASES FOR SUPPLY TO OPERATE A FUEL CELL BY THE APPLICATION OF PHYSICAL AND CHEMICAL FILTERS

(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND ANORDNUNG ZUM REINIGEN DER EINER BRENNSTOFFZELLE FÜR DEN BETRIEB ZUZUFÜHRENDEN GASE DURCH DEN EINSATZ VON PHYSIKALISCHEN UND CHEMISCHEN FILTERN



(57) Abstract: The invention relates to a method and an arrangement for the purification of gases for supply to operate a fuel cell (2). A filter system (5) is arranged in the supply channel of each gas, embodied for the separation of particles and noxious gases. The filter system comprises particle filters (8, 9, 10) and an ad- or absorption filter (7). The gas stream is monitored at the filter outlet and where necessary the regeneration of the filter is initiated.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



(57) Zusammenfassung: Gegenstand der Erfindung sind ein Verfahren und eine Anordnung zur Reinigung von Gasen, die einer Brennstoffzelle (2) zum Betrieb zugeführt werden. Im Zuleitungskanal des jeweiligen Gases ist ein Filtersystem (5) angeordnet, das für die Abscheidung von Partikeln und Schadgasen ausgebildet ist. Das Filtersystem besteht aus Partikelfiltern (8, 9, 10) und einem Ad- oder Absorptionsfilter (7). Der Gasstrom wird am Filterausgang überwacht und bei Bedarf die Regenerierung des Filters ausgelöst.

VERFAHREN UND ANORDNUNG ZUM REINIGEN DER EINER BRENNSTOFFZELLE FÜR DEN BETRIEB
ZUZUFÜHRENDEN GASE DURCH DEN EINSATZ VON PHYSIKALISCHEN UND CHEMISCHEN FILTERN

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Anordnung zum Reinigen der einer Brennstoffzelle für den Betrieb zuführenden Gase von Bestandteilen, die für den Brennstoffzellenbetrieb ungünstig sind.

Brennstoffzellen werden aufgrund ihres hohen Wirkungsgrads und des geringen oder nicht vorhandenen Schadstoffausstoßes auch bei Elektrofahrzeugen eingesetzt. Bekannt ist z. B. ein Elektrofahrzeug, das einen Fahrmotor, eine Brennstoffzelle und einen Brennstoftank, einen Wasserspeicher, einen Verdampfer und einen Reformer aufweist. Der Brennstoftank enthält Methanol, das mit Wasser aus dem Wasserspeicher im Verdampfer in den gasförmigen Zustand überführt und danach zum Reformer geleitet wird, in dem unter Zufuhr von Wärme mittels eines katalytischen Brenners im wesentlichen Wasserstoff, Kohlendioxid und Kohlenmonoxid gebildet wird. Das Kohlenmonoxid kann mit einem Oxidator oxidiert werden. Das wasserstoffhaltige Brenngas aus dem Reformer wird mittels eines Kompressors der Brennstoffzelle zugeführt, die aus einem Brennstoffzellen-Stack besteht, in dem eine Vielzahl einzelner Brennstoffzellen-Module integriert sind. Mit einem weiteren Kompressor wird der Brennstoffzelle befeuchtete Luft zugeführt. In der Brennstoffzelle wird aus dem Wasserstoff und dem Sauerstoff der Luft elektrische Energie für den Elektrofahrmotor erzeugt (DE 44 12 450 A1).

Bei Elektrofahrzeugen werden auch Membran-Brennstoffzellen verwendet, die jeweils eine protonenleitende Ionen-Austauschmembran aus einem Polymer-Material, z. B. Fluorharz, mit sehr guter elektrischer Leitfähigkeit in feuchtem Zustand aufweisen. Die Membranoberfläche ist mit einem Katalysator bedeckt. Auf einer Seite ist die Elektrolyt-Membran mit einer gasdurchlässigen Anode und auf der anderen Seite mit einer gasdurchlässigen Kathode verbunden. An die Anode grenzt eine gerippte gasundurchlässige Platte an, deren Hohlräume zwischen den Rippen zur Zufuhr des oxidierenden Gases, z. B. von Luft mit Sauerstoffgehalt, dienen. An die Kathode grenzt ebenfalls eine gasundurchlässige, gerippte Platte an, deren Hohlräume zwischen den Rippen für die Zufuhr des gasförmigen Brennstoffs, z. B. des wasserstoffhaltigen Gases, dienen. Die Elektrolyt-Membran wird im Betrieb der Brennstoffzelle vom Reaktionswasser und der Feuchte in den zugeführten Gasen befeuchtet.

Eine Brennstoffzelle in einem Brennstoffzellensystem benötigt für ihren Betrieb hinreichend gereinigte Gase und/oder Gasgemische sowohl auf Seiten des Brenngases als auch auf Seiten des oxidierenden Gases, wenn das ursprüngliche Gas Bestanteile enthält, die sich ungünstig auf die Arbeitsweise der Brennstoffzelle auswirken. Unter Brennstoffzelle ist hierbei sowohl ein einzelnes Brennstoffzellen-Modul mit dem oben beschrieben Aufbau als auch ein Stapel solcher Brennstoffzellen-Module zu verstehen, die parallel und/oder in Serie geschaltet sein können. Wenn als oxidierendes Gas Luft verwendet wird, die aus der Atmosphäre angesaugt wird, ist im allgemeinen eine Reinigung erforderlich. Bei der Verwendung von Wasserstoff, der einem Speicher entnommen wird, oder aus einem flüssigen Kraftstoff erzeugt wird, sind vielfach keine

- 3 -

störenden Bestanteile im Gas enthalten, so daß sich eine Reinigung erübrigt.

Der Erfindung liegt das Problem zugrunde, ein Verfahren und eine Anordnung zur Beseitigung von verunreinigenden Substanzen aus den Gasen für den Betrieb einer Brennstoffzelle vor der Einspeisung der Gase in die Brennstoffzelle anzugeben.

Die Aufgabe wird bei einem Verfahren der eingangs beschriebenen Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das oder die Gase über ein Filtersystem geleitet werden, das sowohl zur Abscheidung von Partikeln als auch von sich schädigend auf den Betrieb der Brennstoffzellen auswirkenden gas- und dampfförmigen Bestandteilen ausgebildet ist, und daß das oder die Gase nach dem Verlassen des Filtersystems der Brennstoffzelle zugeleitet werden. Mit dem erfindungsgemäßen Verfahren werden nicht nur Partikel wie Staub und Ruß sondern auch weitere Bestandteile des jeweiligen Gases wie Schadgase, Aerosole, organische Stoffe, wie Algen, Sporen, Bakterien und Viren, aus dem oder den Gasen entfernt, die im folgenden auch Reaktionsgase bezeichnet werden, obwohl sie aus einem Gemisch von Gasen bestehen können, von denen nicht alle in der Brennstoffzelle zur Erzeugung elektrischer Leistung reagieren bzw. beitragen. Durch die Reinigung des Gases bzw. der Gase läßt sich eine Verlängerung der Betriebs- bzw. Lebensdauer der Brennstoffzelle erreichen.

Insbesondere werden das oder die Gase über ein regenerierfähiges Filtersystem geleitet, das auf Kriterien für das Nachlassen der Filterwirkung und die Durchführung der Regeneration überwacht wird, bei deren Erreichen eine Meldung erzeugt wird. Die Regenerierung wird durchgeführt, wenn die

- 4 -

Brennstoffzelle stillsteht. Auf diese Weise läßt sich vermeiden, daß bei der Regeneration spontane Schadstoffausscheidungen die Brennstoffzelle schädigen.

Bei einer Anordnung der eingangs beschrieben Art wird die Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß an einer Stelle im Gasführungskanal für die Zuleitung des zu reinigenden Gases zur Brennstoffzelle ein Filtersystem angeordnet ist, das sowohl Partikel als auch gas- oder dampfförmige Bestandteile, die sich schädigend auf den Betrieb der Brennstoffzelle auswirken, abscheidet. Durch die Reinigung des jeweiligen Reaktionsgases mit dem Filtersystem wird verhindert, daß sich Verunreinigungen in den Zuleitungskanälen, in Fördermitteln und in der Brennstoffzelle selbst ablagern, die die Funktion der Brennstoffzelle allmählich beeinträchtigen, oder daß Schadgase unerwünschte Reaktionen in der Brennstoffzelle bewirken.

Bei einer zweckmäßigen Ausführungsform weist das Filtersystem ein erstes Filter für Partikel auf, dem ein zweites Filter mit einer Substanz zur Aufnahme und Bindung gas- oder dampfförmiger Schadstoffe nachgeschaltet ist. Als erstes Filter können Trockenfilter aus Kunststoff, Glasfaser, Papier mit hohem Entstaubungsgrad verwendet werden und z. B. eine labyrinthartige Struktur haben. Das zweite Filter enthält insbesondere poröse Stoffe zur Aufnahme und physikalischen oder chemischen Bindung von Gasen oder Dämpfen an der Oberfläche. Solche Stoffe sind z. B. Aktivkohle oder Kieselgur.

Bei einer anderen günstigen Ausführungsform besteht das Filtersystem aus einer Einheit, in der ein Trockenfilter für Partikel und eine Substanz zur Aufnahme und Bindung von Gasen oder Dämpfen an ihrer Oberfläche gemeinsam angeordnet sind. Das Filtersystem kombiniert daher die Funktionen Partikelab-

- 5 -

scheidung und Schadgasabscheidung. Zeckmäßigerweise enthält das Partikelfilter eine Substanz zur Bindung und/oder Abscheidung von Gasen, die auf einem Material zur Partikelabscheidung angeordnet oder selbsthaltend oder geschüttet ist.

Bei einer bevorzugen Ausführungsform ist das Filtersystem regenerierungsfähig ausgebildet, wobei die Regenerierung von einem Betätigungsselement auslösbar ist Damit läßt sich vermeiden, daß die Regenerierung spontan, z. B. während des Betriebs der Brennstoffzelle ausgelöst wird, was zu erhöhtem Schadstoffausstoß und damit zu einer Schädigung der Brennstoffzelle führen kann. Die Regenerierung des ersten Filters kann z. B. mit Druckluft erfolgen, während die Regenerierung des zweiten Filters durch die Erhöhung der Temperatur bewirkt werden kann, da die Adsorption bei höherer Temperatur kleiner ist als bei niedrigerer Temperatur.

Es ist vorteilhaft, wenn das Filtersystem im Gasführungskanal für das oxidierende Gas vor dem Gaseinlaß eines Verdichters angeordnet ist. Der Gasführungskanal kann innerhalb oder außerhalb des Brennstoffzellensystems angeordnet sein, zu dem die Brennstoffzelle gehört.

Zur Feststellung der Notwendigkeit der Regeneration oder Filterwartung bezüglich der Partikelabscheidung wird insbesondere die Druckdifferenz zwischen dem Druck vor und hinter dem Filtersystem mit einem vorgebbaren Grenzwert verglichen, bei dessen Überschreitung eine Meldung erzeugt wird.

In Bezug auf die Schadstoffadsorption ist die Feststellung der Notwendigkeit der Regenerierung oder Filterwartung mit einem oder mehreren Gas- oder Schadstoffsensoren hinter dem Filtersystem möglich, die auf die Messung der abzuscheidenden Schadstoffe eingestellt sind und deren Meßwerte mit je einem

- 6 -

Grenzwert verglichen werden, bei dessen Überschreitung eine Meldung erzeugt wird.

Die Erfindung wird im folgenden an Hand eines in einer Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben, aus dem sich weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile ergeben.

Dabei zeigen:

Fig. 1 ein Brennstoffzellensystem mit einem Filtersystem zum Entfernen von verunreinigenden Bestandteilen, die in den einer Brennstoffzelle zuzuführenden Gasen enthalten sind, schematisch und teilweise im Schnitt,

Fig. 2 ein andere Ausführungsform eines Filtersystems für das Brennstoffzellensystem gemäß Fig. 1.

Ein Brennstoffzellensystem 1, das in an sich bekannter Weise eine Brennstoffzelle 2, z. B. der Type mit einer Elektrolyt-Membran, und weitere in der Zeichnung nicht dargestellt Bauelemente wie einen Brennstoftank, einen Wasserspeicher, einen Verdampfer, einen Reformer und eine Steuereinheit enthält, weist auch wenigstens eine Vorrichtung 3 zum Ansaugen und Verdichten eines Gases auf. Bei diesem Gas handelt es sich z. B. um Luft, dessen Sauerstoff das oxidierende Gas ist, das in der Brennstoffzelle 2 mit dem gasförmigen Brennstoff zur Erzeugung elektrischer Energie reagiert. Der gasförmige Brennstoff ist z. B. Wasserstoff.

Die Vorrichtung 3 enthält einen Kompressor 4 oder Verdichter, der die Luft ansaugt und verdichtet. Die verdichtete Luft ge-

langt über nicht näher bezeichnet Kanäle und evtl. ein Regel- oder Dosierventil zur Brennstoffzelle 2. Als Kompressor 4 wird z. B. ein Kreiselverdichter angesetzt, der von einem nicht dargestellten Elektromotor angetrieben wird. Brennstoffzellensysteme werden wegen des relative hohen Wirkungsgrades und geringen Schadstoffausstoßes auch in mobilen Vorrichtungen wie Kraftfahrzeugen eingesetzt. In diesen sind geringe Bauteilabmessungen und geringe Gewichte von Bedeutung.

Die Vorrichtung 3 enthält weiterhin ein Filtersystem 5, mit dem das vom Verdichter 4 angesaugte Gas gereinigt wird. Das Filtersystem 5 ist ein mehrstufiges Kombinationsfilter mit einem ersten Filter 6, das zum Abscheiden von Partikeln aus dem angesaugten Luftstrom dient, und einem zweiten Filter 7, mit dem bestimmte Gase, Aerosole und Dämpfe aus dem angesaugten Luftstrom abgeschieden werden. Das erste Filter 6 weist mehrere Filtersektionen auf. Eine erste Filtersektion 8, die insbesondere als poröser Ansaugkanal ausgebildet ist, wirkt als Grobfilter zur Abscheidung von Partikeln wie Ruß oder Staub. Eine zweite Filtersektion 9 arbeitet als Feinfilter zur Partikelabscheidung z. B. von organischen Stoffen wie Pollen, Dieselruß in der ansaugten Luft. Wenn eine besonders staub- bzw. partikelfreie Luft erzeugt werden soll, ist eine dritte Filtersektion 10 in Form eines Feinstfilters vorgesehen, mit dem z. B. Bakterien, Viren und Sporen abgeschieden werden. Die Filtersektionen 8, 9, 10 sind z. B. Trockenfilter. Während die Filtersektion 8 aus einem textilen Gewebe bestehen kann, sind die Filtersektionen 9 und 10 aus labyrinthartigen Zellen aufgebaut, die aus Kunststoff, Glasfaser, Papier oder Textilien bestehen. Eine Ausbildung als Vlies ist ebenfalls möglich.

- 8 -

An das erste Filter 6 grenzt unmittelbar das zweite Filter 7 an, dessen Ausgangsöffnung durch einen Gasführungskanal 11 mit dem Verdichter 4 verbunden ist. Das zweite Filter 7 scheidet Gase ab, die den Betrieb der Brennstoffzelle 2 stören und im folgenden als Schadgase bezeichnet sind. Zum Abscheiden der Schadgase können Adsorbentia wie Aktivkohle und Kieselgur verwendet werden, die Gase und Dämpfe an ihrer Oberfläche aufnehmen und binden. Die vom Verdichter 4 angesaugte Luft verlässt das zweite Filter 7 als Reingas.

Eine andere als die vorstehend beschriebenen Reihenfolge der Filterfunktionen ist ebenfalls möglich. Die Reihenfolge orientiert sich an den zu filternden Substanzen/Partikeln und dem konkreten Aufbau des Filtersystems 5. Neben der Abscheidung bzw. Bindung der Schadgase durch Adsorbentia oder anderen geeigneten Stoffen ist es auch möglich, die Schadgase aus dem Luftversorgungssystem herauszuführen.

Zum Filtern können mechanische Mittel, wie oben in Bezug auf die Partikel angegeben, oder chemische, elektrostatische oder optische Verfahren verwendet werden, die an sich bekannt sind. Ein Kombination dieser Verfahren ist ebenfalls möglich. Bei optischen Filterverfahren werden z. B. UV oder IR-Strahlen eingesetzt.

Zweckmäßig ist auch die Kombination eines Elektrofilter mit Ionisierung mit davor und/oder dahinter befindlichen Faserstofffiltern, wodurch das Elektrofilter gleichmäßig beansprucht wird und größere Partikel, die im Elektrofilter nicht abgeschieden oder wieder abgerissen werden aus dem Luftstrom entfernt werden.

In Fig. 2 ist ein Filtersystem 12 schematisch im Schnitt dargestellt, das in einer Einheit sowohl die Elemente zur Parti-

kelabscheidung als auch zur physikalischen und/oder chemischen Bindung von Schadgasen, Aerosolen und Dämpfen enthält. Auf einen Trägermaterial 13 in Form eines Labyrinths von Zellen aus Fasern ist eine poröse Substanz zur Bindung bzw. Abscheidung von Gasen angeordnet. Die poröse Substanz ist in Fig. 2 durch nicht näher bezeichnete Punkte auf dem Trägermaterial 13 dargestellt. Die Substanz kann selbsthaltend oder auch geschüttet sein,. Das Filtersystem 12 ist zwischen einem Ansaugkanal 14 und dem zum Verdichter 4 führenden Gasführungskanal 11 angeordnet.

Es ist möglich, ein regenerierbares Filtersystem zu verwenden. Ein solches zeigt schematisch das Filtersystem 12. Zur Regenerierung kann Druckluft, die z. B. aus einem Drucklifterzeuger 15 stammt, der mit dem Filtersystem 12 verbunden ist, verwendet werden, um die abgeschiedenen Partikel zu entfernen. Von der Substanz gebundene Gase können durch Erwärmung des Filtersystems 12 zur Regeneration des Filtersystems 12 freigesetzt werden. Für die Regenerierung sind zusätzliche Einrichtungen wie Sperren des Gasführungskanals 11 und Freigabe von Öffnungen für den Ausstoß der freigesetzten Partikel und Gase erforderlich. Diese zusätzlichen Einrichtungen sind in Fig. 2 nicht dargestellt.

Die Regenerierung wird zweckmäßigerweise während des Stillstands der Brennstoffzelle 2 ausgeführt. Um spontane Schadstoffausstöße aus dem Filtersystem beim Regenerieren zu vermeiden, ist keine selbsttätige Regenerierung vorgesehen. Es ist eine von einem Eingabeelement, z. B. Taster 16, anstoßbare Steuerung 17 vorhanden, die den Ablauf der Regenerierung bestimmt. Die Steuerung 17 wird durch Betätigung des Tasters 16 zur Ingangsetzung und Durchführung der Filter-Regenerierung veranlaßt.

- 10 -

Es ist auch möglich, einen Teil oder das ganze Filtersystem nicht regenerierbar auszubilden und die Teile oder das Filtersystem bei der Wartung auszutauschen.

Durch die Einlagerung von Partikeln steigt die Druckdifferenz über den Filtersystemen 5 und 12 an. Die Druckdifferenz kann mit einem Gerät, z. B. Manometer 18, gemessen und der Meßwert mit einem vorgebbaren Grenzwert verglichen werden, bei dessen Erreichen eine Meldung erzeugt wird, die auf einen Filterwechsel bzw. eine Regenerierung aufmerksam machen soll. Es ist auch möglich, die von einem Adsorbens aufgenommene Menge an Schadgasen zum Zwecke der Wartung zu überprüfen, indem im Gasführungskanal 11 ein nicht dargestellter Sensor angeordnet wird, der für die Feststellung der zur adsorbierenden Schadstoffe geeignet ist. Wird vom Sensor ein vorgebbarer Grenzwert für den oder die Schadstoffe festgestellt, dann wird ebenfalls eine Meldung erzeugt. Die Meßwerte des Manometers 18 und des wenigstens einen Schadstoffensors werden zu einer Auswerteeinheit 19 übertragen in der der Vergleich mit den vorgebbaren Grenzwerten erfolgt.

Die Auslösung der Filter-Regenerierung kann nicht nur mechanisch sondern auch durch elektrische oder optische Mittel, insbesondere im Stillstand des Brennstoffzellsystems erfolgen.

Durch die Filterung der Reaktionsgase werden sowohl Partikel als auch Gase, z. B. Streusalz, das auch in der Feuchtigkeit der Luft gelöst und verbreitet wird, zurückgehalten bzw. entfernt. Streusalz wird z. B. im Winter verbreitet und kann ein Bestandteil der angesaugten Luft sein.

Die erfindungsgemäße Filterung der Reaktionsgase vermeidet Störungen des Brennstoffzellensystem durch Schadstoff-

- 11 -

einspeisung in die Brennstoffzelle und erhöht damit die Lebens- bzw. Betriebsdauer der Brennstoffzelle.

Eine Anordnung der oben beschriebenen Art wird vorteilhafterweise in einer mobilen Vorrichtung wie einem Fahrzeug, z. B. einem Kraftfahrzeug, einer Lokomotive oder einem Boot eingesetzt.

- 12 -

DaimlerChrysler AG

Patentansprüche

1. Verfahren zum Reinigen der einer Brennstoffzelle für den Betrieb zuzuführenden Gase von Bestandteilen, die für den Betrieb der Brennstoffzelle ungünstig sind, dadurch gekennzeichnet, dass das oder die Gase über ein Filtersystem geleitet werden, das sowohl zur Abscheidung von Partikeln, als auch von sich schädigend auf den Betrieb der Brennstoffzelle auswirkenden gas- und dampfförmigen Bestandteilen ausgebildet ist, und dass das oder die Gase nach dem Verlassen des Filtersystems der Brennstoffzelle zugeführt werden.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das oder die Gase über ein regenerierfähiges Filtersystem geleitet werden, das auf Kriterien für das Nachlassen der Filterwirkung und die Notwendigkeit einer Regenerierung überwacht wird, bei deren Erreichen eine Meldung erzeugt wird.
3. Anordnung zum Reinigen der einer Brennstoffzelle für den Betrieb zuzuführenden Gase von Bestandteilen, die für den Betrieb der Brennstoffzelle ungünstig sind, dadurch gekennzeichnet, daß an einer Stelle im Gasführungskanal (11) für die Zuleitung des jeweiligen Gases zur Brennstoffzelle (2) ein Filtersystem (5, 12) angeordnet ist, dass sowohl Partikel als auch gas- oder dampfförmige Be-

standteile, die sich schädigend auf den Betrieb der Brennstoffzelle auswirken, abscheidet.

4. Anordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtersystem (5) ein erstes Filter (6) für Partikel aufweist, dem ein zweites Filter (7) mit einer Substanz zur Aufnahme und Bindung von gas- oder dampfförmigen Schadstoffen nachgeschaltet ist.
5. Anordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtersystem (12) aus einer Einheit besteht, in der ein Trockenfilter für Partikel und eine Substanz zur Aufnahme und Bindung von gas- oder dampfförmigen Schadstoffen gemeinsam angeordnet sind.
6. Anordnung nach zumindest einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtersystem (12) regenerierbar ausgebildet ist und daß die Regenerierung von einem Betätigungsselement (16) auslösbar ist.
7. Anordnung nach zumindest einem der Ansprüche 3 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtersystem (5, 12) im Gasführungskanal (11) vor dem Gaseinlaß eines Verdichters (4) angeordnet ist.
8. Anordnung nach zumindest einem der Ansprüche 3 oder 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtersystem aus in Reihe geschalteten Sektionen zusammengesetzt ist, deren Filterfunktion auf die Art der zu filternden Bestandteile im Gas abgestimmt ist.
9. Anordnung nach zumindest einem der Ansprüche 3 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß eine Einrichtung (18) zur Messung der Druckdifferenz des Filtersystems (12) vorge-

sehen ist, deren Messwerte in eine Auswerteinheit (19) übertragen und mit einem vorgebbaren Grenzwert verglichen werden, bei dessen Erreichen eine Meldung erzeugt wird.

10. Anordnung nach zumindest einem der Ansprüche 3 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß in Strömungsrichtung des Gases hinter dem Filtersystem wenigstens ein Gassensor für ein Schadgas angeordnet ist, dessen Meßwerte in eine Auswerteinheit übertragen und mit einem vorgebbaren Grenzwert verglichen werden, bei dessen Erreichen eine Meldung erzeugt wird.
11. Anordnung nach zumindest einem der Ansprüche 3 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß ein der Brennstoffzelle zugeführtes Gas Luft ist, dessen Sauerstoffanteil in der Brennstoffzelle (2) mit einem Brenngas reagiert.
12. Anordnung nach zumindest einem der Ansprüche 3 bis 11, gekennzeichnet durch die Anbringung in einer mobilen Einrichtung.

1/1

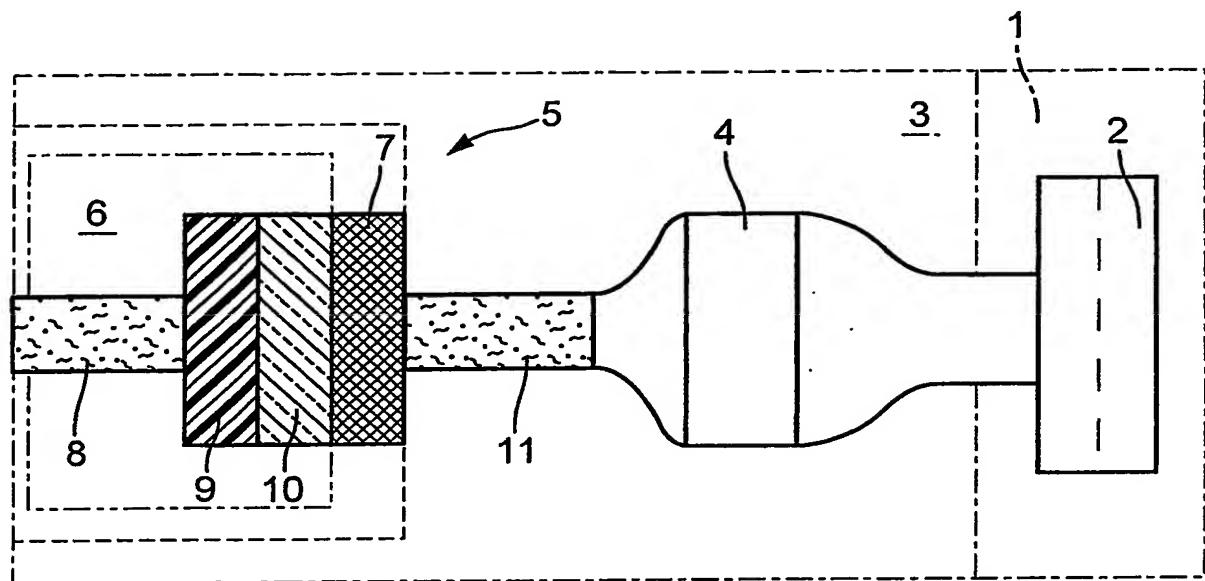


Fig. 1

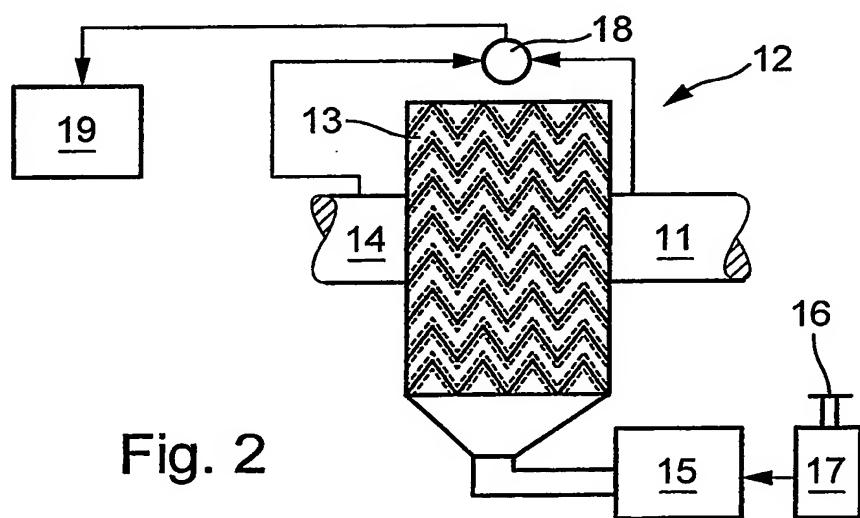


Fig. 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International

Application No

PCT/EP 03/05272

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 H01M8/06

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 H01M

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, COMPENDEX, INSPEC

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 02 22234 A (DONALDSON CO INC) 21 March 2002 (2002-03-21) page 1, line 13 - line 23 page 3, line 1 -page 4, line 3 page 5, line 11 -page 8, line 30 page 11; claims 1-15 ----	1-5,7,8, 11,12 9,10
Y	WO 02 054521 A (EMITEC EMISSIONSTECHNIK ;POPPINGER MANFRED (DE); BRUECK ROLF (DE);) 11 July 2002 (2002-07-11) page 2, line 19 -page 3, line 4 page 5, line 1 -page 6, line 4; claims 1-15 ----	1,3-5,7, 8,11,12
P,X	WO 01 03212 A (EMITEC EMISSIONSTECHNIK ;KONIECZNY JOERG ROMAN (DE); POPPINGER MAN) 11 January 2001 (2001-01-11) page 7, line 26 - line 36 ----	1,3-5,8, 11,12
Y	-/-	

 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

Date of mailing of the international search report

28 October 2003

05/11/2003

Name and mailing address of the ISA
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Wiedemann, E

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 03/05272

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	EP 0 476 610 A (ISHIKAWAJIMA HARIMA HEAVY IND ;TOHO GAS KK (JP); OSAKA GAS CO LTD) 25 March 1992 (1992-03-25) column 7, line 45 - line 53 ---	1,3,7, 11,12
Y	US 6 316 134 B1 (EICHE MICHAEL ET AL) 13 November 2001 (2001-11-13) column 16, line 1 - line 20 ---	1,3,7,11
Y	NADAL M ET AL: "Development of a hybrid fuel cell/battery powered electric vehicle" INTERNATIONAL JOURNAL OF HYDROGEN ENERGY, ELSEVIER SCIENCE PUBLISHERS B.V., BARKING, GB, vol. 21, no. 6, June 1996 (1996-06), pages 497-505, XP004174980 ISSN: 0360-3199 page 501, paragraph 1 ---	1,3,5,7, 9-12
Y	US 5 944 878 A (LINDHE CURT) 31 August 1999 (1999-08-31) column 2, line 40 -column 3, line 40; claim 1 ---	1,3-5,8, 11,12
A	DE 199 02 219 C (DAIMLER CHRYSLER AG) 8 June 2000 (2000-06-08) the whole document -----	1-12

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 03/05272

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 0222234	A	21-03-2002	US	6432177 B1 AU 9085801 A CA 2420457 A1 EP 1349638 A2 WO 0222234 A2 US 2002189457 A1	13-08-2002 26-03-2002 21-03-2002 08-10-2003 21-03-2002 19-12-2002
WO 02054521	A	11-07-2002	DE	10065306 A1 CA 2433400 A1 WO 02054521 A1 EP 1346429 A1	18-07-2002 11-07-2002 11-07-2002 24-09-2003
WO 0103212	A	11-01-2001	DE	19930875 A1 DE 19962679 A1 CA 2378234 A1 CN 1367940 T WO 0103212 A2 EP 1194966 A2 JP 2003504805 T US 2002119357 A1	18-01-2001 28-06-2001 11-01-2001 04-09-2002 11-01-2001 10-04-2002 04-02-2003 29-08-2002
EP 0476610	A	25-03-1992	JP	3079317 B2 JP 5036427 A JP 2929034 B2 JP 4129174 A CA 2051284 A1 DE 69105891 D1 DE 69105891 T2 DK 476610 T3 EP 0476610 A2 ES 2068452 T3 US 5221586 A	21-08-2000 12-02-1993 03-08-1999 30-04-1992 20-03-1992 26-01-1995 20-04-1995 15-05-1995 25-03-1992 16-04-1995 22-06-1993
US 6316134	B1	13-11-2001	AU	6975500 A WO 0120702 A2 CA 2386635 A1 EP 1243049 A2 US 2002015870 A1	17-04-2001 22-03-2001 22-03-2001 25-09-2002 07-02-2002
US 5944878	A	31-08-1999	AU	708652 B2 AU 5351996 A CA 2217502 A1 CZ 9703180 A3 DE 69613690 D1 DE 69613690 T2 EP 0820340 A1 ES 2159730 T3 JP 11511058 T PL 322687 A1 WO 9632180 A1	12-08-1999 30-10-1996 17-10-1996 18-03-1998 09-08-2001 08-05-2002 28-01-1998 16-10-2001 28-09-1999 16-02-1998 17-10-1996
DE 19902219	C	08-06-2000	DE	19902219 C1 EP 1022796 A2	08-06-2000 26-07-2000

INTERNATIONAHLER RECHERCHENBERICHT

Internatio

Aktenzeichen

PCT/EP 03/05272

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 H01M8/06

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 H01M

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, COMPENDEX, INSPEC

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 02 22234 A (DONALDSON CO INC) 21. März 2002 (2002-03-21)	1-5,7,8, 11,12
Y	Seite 1, Zeile 13 - Zeile 23 Seite 3, Zeile 1 -Seite 4, Zeile 3 Seite 5, Zeile 11 -Seite 8, Zeile 30 Seite 11; Ansprüche 1-15 ---	9,10
P, X	WO 02 054521 A (EMITEC EMISSIONSTECHNIK ;POPPINGER MANFRED (DE); BRUECK ROLF (DE);) 11. Juli 2002 (2002-07-11) Seite 2, Zeile 19 -Seite 3, Zeile 4 Seite 5, Zeile 1 -Seite 6, Zeile 4; Ansprüche 1-15 ---	1,3-5,7, 8,11,12
Y	WO 01 03212 A (EMITEC EMISSIONSTECHNIK ;KONIECZNY JOERG ROMAN (DE); POPPINGER MAN) 11. Januar 2001 (2001-01-11) Seite 7, Zeile 26 - Zeile 36 ---	1,3-5,8, 11,12
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldeatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldeatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldeatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

28. Oktober 2003

05/11/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Wiedemann, E

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inventar-Nr. s Aktenzeichen
PCT/EP 03/05272

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	EP 0 476 610 A (ISHIKAWAJIMA HARIMA HEAVY IND ; TOHO GAS KK (JP); OSAKA GAS CO LTD) 25. März 1992 (1992-03-25) Spalte 7, Zeile 45 – Zeile 53 ----	1, 3, 7, 11, 12
Y	US 6 316 134 B1 (EICHE MICHAEL ET AL) 13. November 2001 (2001-11-13) Spalte 16, Zeile 1 – Zeile 20 ----	1, 3, 7, 11
Y	NADAL M ET AL: "Development of a hybrid fuel cell/battery powered electric vehicle" INTERNATIONAL JOURNAL OF HYDROGEN ENERGY, ELSEVIER SCIENCE PUBLISHERS B.V., BARKING, GB, Bd. 21, Nr. 6, Juni 1996 (1996-06), Seiten 497-505, XP004174980 ISSN: 0360-3199 Seite 501, Absatz 1 ----	1, 3, 5, 7, 9-12
Y	US 5 944 878 A (LINDHE CURT) 31. August 1999 (1999-08-31) Spalte 2, Zeile 40 – Spalte 3, Zeile 40; Anspruch 1 ----	1, 3-5, 8, 11, 12
A	DE 199 02 219 C (DAIMLER CHRYSLER AG) 8. Juni 2000 (2000-06-08) das ganze Dokument -----	1-12

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internat. Patenzenzeichen
PCT/EP 03/05272

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 0222234	A	21-03-2002		US 6432177 B1 AU 9085801 A CA 2420457 A1 EP 1349638 A2 WO 0222234 A2 US 2002189457 A1		13-08-2002 26-03-2002 21-03-2002 08-10-2003 21-03-2002 19-12-2002
WO 02054521	A	11-07-2002		DE 10065306 A1 CA 2433400 A1 WO 02054521 A1 EP 1346429 A1		18-07-2002 11-07-2002 11-07-2002 24-09-2003
WO 0103212	A	11-01-2001		DE 19930875 A1 DE 19962679 A1 CA 2378234 A1 CN 1367940 T WO 0103212 A2 EP 1194966 A2 JP 2003504805 T US 2002119357 A1		18-01-2001 28-06-2001 11-01-2001 04-09-2002 11-01-2001 10-04-2002 04-02-2003 29-08-2002
EP 0476610	A	25-03-1992		JP 3079317 B2 JP 5036427 A JP 2929034 B2 JP 4129174 A CA 2051284 A1 DE 69105891 D1 DE 69105891 T2 DK 476610 T3 EP 0476610 A2 ES 2068452 T3 US 5221586 A		21-08-2000 12-02-1993 03-08-1999 30-04-1992 20-03-1992 26-01-1995 20-04-1995 15-05-1995 25-03-1992 16-04-1995 22-06-1993
US 6316134	B1	13-11-2001		AU 6975500 A WO 0120702 A2 CA 2386635 A1 EP 1243049 A2 US 2002015870 A1		17-04-2001 22-03-2001 22-03-2001 25-09-2002 07-02-2002
US 5944878	A	31-08-1999		AU 708652 B2 AU 5351996 A CA 2217502 A1 CZ 9703180 A3 DE 69613690 D1 DE 69613690 T2 EP 0820340 A1 ES 2159730 T3 JP 11511058 T PL 322687 A1 WO 9632180 A1		12-08-1999 30-10-1996 17-10-1996 18-03-1998 09-08-2001 08-05-2002 28-01-1998 16-10-2001 28-09-1999 16-02-1998 17-10-1996
DE 19902219	C	08-06-2000		DE 19902219 C1 EP 1022796 A2		08-06-2000 26-07-2000